



Gold'Or
6341 Baar
041/ 768 33 00
www.goldor.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse spécialisée
Tirage: 2'069
Parution: 10x/année

N° de thème: 781.042
N° d'abonnement: 1089806
Page: 39
Surface: 61'611 mm²

Die Uhrenwelt des James Bond

Das Uhrenmuseum in Le Sentier, der Espace Horloger, zeigt bis am 23. April 2017 die Ausstellung „James Bond Time“. Alles Wissenswerte rund um die Uhrenwelt von James Bond: Über 30 Uhren, multimediale Wissensvermittlung durch Touchscreens und innovative Vitrinen und Uhren-Displays lassen die Welt des britischen Geheimagenten lebendig werden.

Marcel Weder

Uhrenliebhabern, Bond-Fans und Jura-Begeisterten sei die Ausstellung ans Herz gelegt. Was Museumsdirektor Vincent Jaton, der den Espace Horloger seit 2012 leitet, in eineinhalb Jahren auf die Beine gestellt hat, verdient uneingeschränktes Lob. Wer die Ausstellung besucht, taucht nicht nur ein in die faszinierende Filmwelt des berühmtesten Geheimagenten der Roman- und Filmgeschichte, sondern wird ganz nebenbei auch auf eine Reise durch die Geschichte der (Schweizer) Uhrenindustrie mitgenommen. Von der mechanischen Zeit der 60er Jahre, über die Quarz-Ära, bis hin zur Renaissance der Schweizer Marken, zunächst noch mit Quarz und ab den späten 90er Jahren wieder mit solider Mechanik. Durch die Zeiten hindurch macht die Ausstellung deutlich: Was James Bond trägt, ist auf der Höhe der Zeit und wird vom „Mann von Welt“ (idealerweise) gern getragen.



Der Direktor des Espace Horloger, Vincent Jaton, hat die Ausstellung mit viel Liebe zum Detail konzipiert.

32 Uhren und 57 Filmsequenzen

32 Uhren, die ihren Auftritt in einem der 24 James-Bond-Filme haben, sind im Espace Horloger zu sehen. Insgesamt vierzehn Bildschirme mit Touchscreen-Funktion bieten Informationen zu den Filmen, den Uhren und zu technischen Details. Vincent Jaton hat sich die Mühe gemacht, sämtliche Filme nach Uhrenszenen durchzuforschen: Frucht



Die Rolex Submariner 6538 hatte ihren Auftritt im ersten Bond-Film „Dr. No“ (1962) sowie in den folgenden drei Filmen.



Gold'Or
6341 Baar
041/ 768 33 00
www.goldor.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse spécialisée
Tirage: 2'069
Parution: 10x/année

N° de thème: 781.042
N° d'abonnement: 1089806
Page: 39
Surface: 61'611 mm²

dieser Arbeit sind 57 Sequenzen aus allen Bondfilmen, welche die Inszenierung der Uhren veranschaulichen. Dazu kommen von der Firma Dietlin konzipierte Vitrinen, die dem Besucher originelle Interaktionen und Auseinandersetzungen mit den Uhren ermöglichen.

Bonds Schweizer Wurzeln

Dass die Ausstellung im Vallée de Joux und damit im Kanton Waadt gezeigt wird, ist kein Zufall. Nicht nur in Bezug auf Uhren sind die Schweizer Beziehungen von James Bond und seinem Schöpfer Ian Fleming (1908-1964) vielseitig. Fleming hatte in den 30er Jahren in Genf gelebt. Dabei lernte er die Waadtländerin Monique Panchaud de Bottens kennen und verlobte sich mit ihr. Zu einer Heirat kam es zwar nicht. Die Dame inspirierte ihn aber zur Figur der Waadtländerin Monique Delacroix, James Bonds Mutter. Anders als in den Filmen wird Bond in den Fällen nur selten als Uhrenliebhaber beschrieben. Nur in zwei Werken, in „Live and let die“ und in „On Her Majesty's Secret Service“, ist explizit von Uhrenmarken die Rede – in beiden Romanen fällt der Name Rolex. Dass Bond aber auch in den Romanen stets eine elegante Uhr am Handgelenk trug, war für einen Gentleman seiner Zeit noch selbstverständlich.

Info

www.espacehorloger.ch



Ein Vorläufer der Apple-Watch: Die Seiko TV Watch LCD T001 5019 hatte ihren Auftritt in „Octopussy“ (1983).



Dieses Original-Requisit, ein Omega-Chronograph von 1967, trug Daniel Craig in der letzten Szene von „Spectre“ (2015).



Gold'Or
6341 Baar
041/ 768 33 00
www.goldor.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse spécialisée
Tirage: 2'069
Parution: 10x/année

N° de thème: 781.042
N° d'abonnement: 1089806
Page: 39
Surface: 61'611 mm²

Die Bonduhren – von Alpha bis Omega

Die Bond-Filme sind auch ein Schnelldurchlauf durch die Geschichte der Uhrenindustrie der letzten 50 Jahre. Die erste prominente Bond-Uhr ist eine „Rolex Submariner 6538“. Sie taucht im ersten Streifen „Dr. No“ (1962) sowie in den drei folgenden Filmen auf. Die Ehre der ersten Bond-Uhr gebührt allerdings einem gänzlich unbekanntem Modell, einer „Gruen Precision, Ref. 510“. In „Thunderball“ (1965) trägt Bond zusätzlich zur Submariner eine „Breitling Top Time“ – mit Geigerzähler. In „On Her Majesty's Secret Service“ (1969) ersetzt die „Submariner 5513“ das Modell 6538, während Bond bei den Skizzen die sogenannte „Pré-Daytona“ trägt, die noch kaum bekannt ist. In „Live and let die“ (1973) kommt mit der „Hamilton Pulsar P22900“ erstmals die Quarz-Ära ins Spiel. Die Submariner 5513 bleibt noch bis „The Man with the Golden Gun“ (1974) Teil der Serie, ehe Seiko bis „Octopussy“ (1983) vollends das Zepter übernimmt. Erst in „A view to a Kill“ (1985) hat Rolex mit einer Datejust, es ist Roger Moores persönliche Uhr, wieder einen Auftritt. Es folgen „A Living Daylights“ (1987) mit TAG-Heuer-Quarzmodellen sowie „A Licence to Kill“ (1989) mit dem bislang letzten Auftritt einer Rolex, in Form einer Submariner 16610. Seit „Goldeneye“ (1995) sind die Bond-Filme fest in der Hand von Omega. (mw)